

BUNDESTAG

So viel verdienen Berlins Abgeordnete nebenbei

Dienstag, 2. März 2010 15:50

Viele Bundestagsabgeordnete verdienen sich durch Nebentätigkeiten Geld hinzu. Vor allem Politiker von CDU und FDP stocken ihre Diäten gerne auf. Das gilt auch für die Mandatsträger aus Berlin. Frank Steffel (CDU) gehört dabei zu den Top-Verdienern des Parlaments.



Foto: picture-alliance/ dpa/dpa

Der Berliner Bundestagsabgeordnete Frank Steffel (CDU) ist einer der Top-Verdiener außerhalb des Parlaments

Unter den 23 Berliner Bundestagsabgeordneten gehen viele bezahlten Nebentätigkeiten nach. Dies geht aus am Montag veröffentlichten Angaben der Bundestagsverwaltung hervor. Vor allem Abgeordnete der CDU und FDP verdienen sich Geld zu ihren Diäten dazu. Dagegen kümmern sich die Sozialdemokraten aus der Hauptstadt, die im deutschen Parlament sitzen, ausschließlich um ihr Mandat.

MEHR ZUM THEMA

MORGENPOST ONLINE

[Das verdienen unsere Abgeordneten nebenbei](#)

[Frank Steffel mischt wieder kräftig mit](#)

[Das sind die Berliner Wahlgewinner und -verlierer](#)

Generell gilt, dass die Bundestagsabgeordneten alle Nebentätigkeiten offenlegen müssen, die mehr als 1000 Euro im Monat oder mindestens 10.000 Euro pro Jahr einbringen. Dann wird in drei Gruppen unterteilt: Stufe eins erfasst einmalige oder regelmäßige monatliche Einkünfte von 1000 bis 3500 Euro. Stufe zwei reicht bis 7000 Euro. Stufe drei umfasst Nebeneinkünfte von mehr als 7000 Euro. 162 Abgeordnete haben mindestens einen Nebenverdienst in Stufe eins.

Viele arbeiten nebenbei als Juristen

Einer der Top-Verdiener außerhalb des Parlaments ist der Berliner Abgeordnete [Frank Steffel](#) (CDU). Auf die Monatsdiäten in Höhe von 7668 Euro und die Kostenpauschale von 3969 Euro verbucht der Geschäftsmann aus Berlin-Reinickendorf noch die Einnahmen als Geschäftsführer seines eigenen

Teppichhandels – pro Monat mehr als 7000 Euro, also Stufe drei. Hinzu kommen Bezahlungen nach Stufe eins

(1000 bis 3500 Euro) für seine Tätigkeit als Beirat der Berliner Spielbank. Ferner gibt Steffel rund 20 Beteiligungen an Kapital- und Personengesellschaften an.

Auch andere Berliner Mitglieder der CDU/CSU-Fraktion ergänzen ihre Diäten durch Nebenverdienste. [Jan-Marco Luczak](#) (CDU) arbeitet nebenbei als Rechtsanwalt bei der Berliner Niederlassung der Kanzlei "Hengeler Mueller" und verfügt über zusätzliche Einkünfte von bis zu 3500 Euro (Stufe 1). Auch der Berliner Christdemokrat [Karl-Georg Wellmann](#) ist nebenbei als Rechtsanwalt und Notar tätig, nämlich für die Kanzlei "Heuking Kühn Lüer Wojtek".

Die Literatur- und Kunsthistorikerin [Monika Grütters](#) (CDU) stockt ihre Diäten als Vorstandsmitglied der Stiftung "Brandenburger Tor" der Bankgesellschaft Berlin auf - ihr Zusatzverdienst: zwischen 3500 und 7000 Euro monatlich (Stufe 2). Außerdem arbeitet Grütters als Honorarprofessorin an der Freien Universität Berlin. Der Berliner Christdemokrat [Kai Wegner](#) hat im Jahr 2009 mit seiner eigenen Unternehmens- und Wirtschaftsberatung lukrative Zusatzverdienste gehabt. Bei drei verschiedenen Aufträgen hatte er Zusatzeinkünfte auf Stufe 3 – monatlich also mehr als 7000 Euro.

Auch der FDP-Abgeordnete [Lars Lindemann](#) verdient gut dazu. Er hat der Bundestagsverwaltung gegenüber angegeben, als "Angestellter" des St.-Joseph-Krankenhauses in Berlin-Weißensee pro Monat mehr als 7000 Euro (Stufe 3) zusätzlich zu verdienen. Außerdem ist der Rechtsanwalt für die Kanzlei "Jotzo, Jung & Partner" tätig. Sein Parteifreund [Martin Lindner](#) arbeitet ebenfalls als Rechtsanwalt. Die Wirtschaftsrechts-Kanzlei zahlt ihm laut eigenen Angaben "jährlich" ein Gehalt auf Stufe 3, also über 7000 Euro.

[Gregor Gysi](#), Fraktionsvorsitzender der Linken im Bundestag, arbeitet ebenfalls als Anwalt in Berlin. Für einen Vortrag für die Redner-Agentur "CSA Celebrity Speakers" hat er 2009 zudem für einen Vortrag ein Honorar auf Stufe 3 (mehr als 7000 Euro) kassiert. Auch seine Parteifreundin [Halina Wawzyniak](#) arbeitet nebenbei als Rechtsanwältin.

Dasselbe gilt für [Hans-Christian Ströbele](#) (Bündnis 90/Die Grünen), der ebenfalls als Jurist in Berlin tätig ist. Die Vorsitzende der Grünen-Bundestagsfraktion, [Renate Künast](#), hat im Jahr 2009 vom Verlag Herder ein Autoren-Honorar auf Stufe 1 (1000 bis 3500 Euro) erhalten.

Stufen-System soll Mängel haben

Insgesamt haben mindestens 111 der 622 Bundestagsabgeordneten eine Nebentätigkeit, mit der sie 7000 Euro oder mehr verdienen. Mit 67 Politikern führt die Union diese Gruppe klar an. Die FDP folgt auf Platz zwei mit 25 Abgeordneten. Die SPD kommt nur auf 14, die Linke auf 3 und die Grünen auf 2 Abgeordnete, die eine Nebentätigkeit mit entsprechender Bezahlung angeben. Die Zahlen gelten nur für Tätigkeiten, die seit der Konstituierung des Bundestages im Oktober 2009 ausgeübt und bezahlt worden sind.

Unabhängigen Politik-Beobachtern reicht die Drei-Stufen-Einteilung nach den [Regeln zur Offenlegung von Nebentätigkeiten](#) nicht. „Es gibt noch zu viele Schlupflöcher, durch die sich mögliche Interessenkonflikte der Abgeordneten verschleiern lassen“, sagte Nina Katzemich von der Organisation LobbyControl, die den Einfluss von Interessengruppen auf Politiker untersucht. Katzemich kritisierte, dass nach der Stufe drei keine weiteren Einteilungen folgten. So sei etwa nicht ersichtlich, ob Abgeordnete in dieser Nebentätigkeits-Gruppe 8000 oder 80.000 Euro hinzuverdienen.

Ähnlich äußerte sich Gregor Hackmack, Mitbegründer des Internetportals [Abgeordnetenwatch](#). „Es darf nicht sein, dass die wahren Nebeneinkünfte hinter willkürlich festgelegten Stufen versteckt werden.“ Bürger hätten ein Recht, zu erfahren, für wen Abgeordnete neben ihrer Aufgabe im Parlament noch tätig seien. dpa/jw

WEITERE ARTIKEL AUS BERLIN

- Wohnungsbaugesellschaft:** Howoge-Geschäftsführer werden entlassen
- Reform:** Neuköllner Schule wehrt sich gegen Losentscheid
- Prozess:** Mutmaßlicher Autobrandstifter wieder vor Gericht
- City-West:** Bahnhof Zoo soll in neuem Licht erstrahlen